

Beispiel für ein „Wer-macht-was-bis-wann-Programm“

Das Wer-macht-was-bis-wann-Programm muss immer folgende Eckpunkte berücksichtigen:

- Ziele müssen die Umweltschutzleistung verbessern.
- Ziele müssen nachvollziehbar und der Erfolg messbar sein.
- Alle Ziele müssen durch konkrete Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Zieltermine unterstützt werden.
- In die Ziele werden möglichst viele Personen eingebunden, die zur Verbesserung beitragen.
- Ziele werden nicht statisch formuliert, sondern als To-Do-Liste laufend aktualisiert. Jede neue Idee, Misserfolge, weitere Personen, die sich beteiligen, machen den Erfolg greifbarer. Ziele werden zu festgelegten Zeiten auf ihren Umsetzungsstand kontrolliert. Ist eine zu lange Zeit ohne Ergebnisse verstrichen, kann das „Ruder oft nicht mehr herumgerissen“ werden.

Was soll im Umweltschutz verbessert werden?	Wieviel soll bezogen auf eine vorgegebene Messgröße mit Bezugszeitraum eingespart/verbessert werden?	Wodurch soll die Messgröße beeinflusst werden?	Was soll konkret an Maßnahmen umgesetzt werden?	Wer ist für die Umsetzung der Maßnahme zuständig?	Bis wann soll die Maßnahme umgesetzt sein?	Erledigt? Wenn nein, warum nicht?
Stromverbrauch und Heizenergie senken	Im Schuljahr 2003/2004 und 2004/2005 sollen 2 % Strom und 1 % Heizung verringert werden bezogen auf die verwendeten Kenngrößen	Aufbau durch Kompetenzen: Bildung, Information, Wissen <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Information, was ist warum unser Ziel <input checked="" type="checkbox"/> Jede kWh Strom oder Heizenergie beeinflusst die Umwelt, weil diese aus Kohle erzeugt werden, Klima <input checked="" type="checkbox"/> Wir können den Verbrauch durch Verhalten steuern – Jeder hat Einfluss auf die Umweltbelastung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung, was SchülerInnen tun 	Information über Ziele an alle Klassen HSU-Bildungswoche: Energiesparen -Grundlagen, Materialbörsen Aushang des Energieverbrauchs – vierteljährliches Ablesen mit Energiechefs der 3. und 4. Klasse, Besprechung der Ergebnisse im Schülerrat Check: Ablesen/Überprüfen der	Öko-Audit-Beauftragte KlassenlehrerInnen und FachlehrerInnen Erstellung der Kurve: Öko-Audit-Beauftragte, Besprechung des Aushang mit Energiechefs und Schülerrat: Öko-Audit-Beauftragte Anbringung: Klas-	Herbst 2003	Erledigt Abfrage Ende des 2. Halbjahres 2003/2004 Ende des 2. Schulhalbjahres 2003/2004 zum zweiten Mal Herbst 2003

		können z.B. Zusammenhang der Außentemperatur – Wohlfühltemperatur- Energieverbrauch	Innen- und Außentemperatur Bewusstsein schaffen für Energieverbrauch	sen		
		Eigenverantwortung:				
		<input checked="" type="checkbox"/> Chefposten für Heizenergie und Strom für Klassenräume/Turnhalle	Chefposten für jede Klasse, Benennung, Aufgabenbeschreibung, Information des Schülerrats durch Energiechefs	KlassenlehrerInnen/ SchülerInnen/ Schülerrat	1. Halbjahr 2003/2004	Erledigt
		<input checked="" type="checkbox"/> Chefposten für Flure, Außentüren im Hauptgebäude	Außentüren der Klasse 2b und 4b Information des Schülerrats durch Energiechefs		1. Halbjahr 2003/2004	Erledigt
		<input checked="" type="checkbox"/> Verantwortlichkeiten in Lehrertrakten	Lüften, Licht	Alle, insbesondere verantwortliche/r LehrerIn	Seit Herbst 2003	
		Technik	Neue Steckerleisten an allen Computern	Haumeister	1. Halbjahr 2003/2004	
			Mehr Fühler für Raumtemperaturen drinnen	Hausmeister (ein Teil des eingesparten Geldes bekommt der Hausmeister für energiesparende Investitionen)	2004	
			Kaffeemaschine aus, dafür Thermoskanne	verantwortl. LehrerIn	1. Halbjahr 2003/2004	
			Elternabende nach Absprache oder im Verwaltungstrakt koordinieren	KlassenlehrerInnen	1. Halbjahr 2003/2004	
			Lichtschalter markieren – Arbeitslehre, Räume Lehrerzimmer	Hausmeister	1. Halbjahr 2003/2004	
			Zwischencheck	Öko-Audit-Beauftragte	Ende 2003/2004	
			Abschlusscheck	Öko-Audit-Beauftragte	Ende 2003/2004	

[→ zurück zur Hauptseite „Öko-Audit an Flensburger Schulen](#)